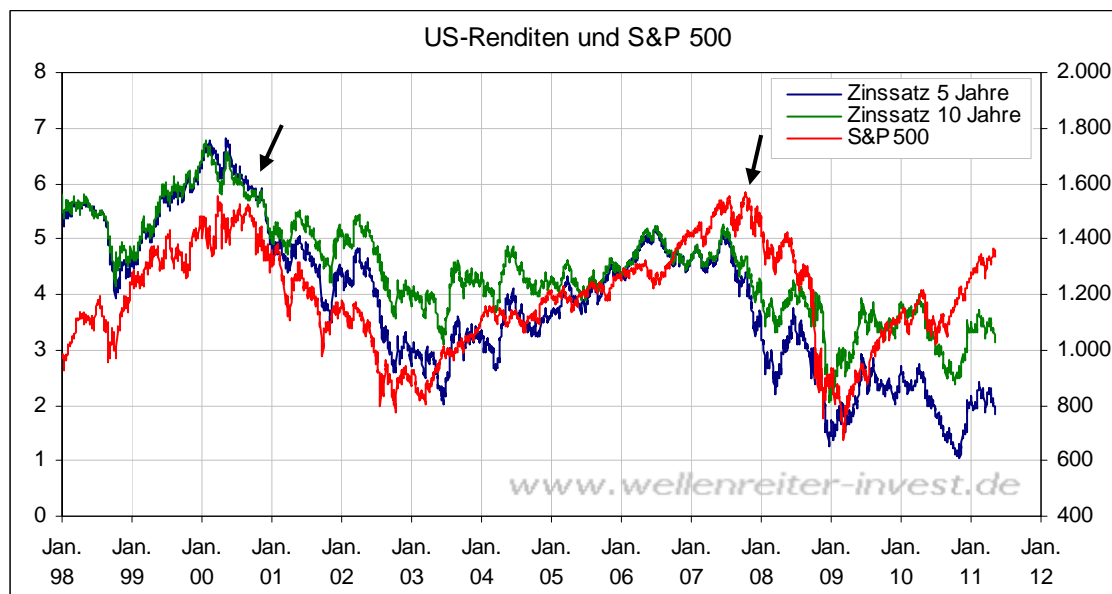


Mittwoch, den 11. Mai 2011

Die Renditen für US-Staatsanleihen und der S&P 500 zeigen seit mehr als einem Jahrzehnt eine hohe positive Korrelation: Steigen die Renditen, steigen die Aktienmärkte, und fallen die Renditen, so fallen die Aktienmärkte.



Erkennbar ist, dass der Topping-Prozess mit einer gewissen Zeitverzögerung geschieht. Zumindest war dies an den oberen Wendepunkten der Jahre 2000 und 2007 so.

Als der S&P 500 im September 2000 beinahe nochmals ein neues Verlaufshoch erreichte, fielen die Renditen bereits deutlich. Gleiches gilt für den Hochpunkt im Oktober 2007. Auch damals wurde eine Renditehoch einige Monate zuvor erzielt.

Die aktuelle Situation könnte wiederum nach dem bekannten Schema ablaufen. Bereits Anfang Februar 2011 markierten die Renditen ihr aktuelles Jahreshoch. Die Aktienmärkte steigen hingegen. Seit dem Februar-Rendite-Hoch sind bereits drei Monate vergangen. Geht es nach dem Muster der Jahre 2000 und 2007, so müsste man für die nahe Zukunft ein Aktienmarkthoch erwarten. Es sei denn, es gelingt den Renditen, ihre Februar-Hochpunkte in absehbarer Zeit zu überwinden.

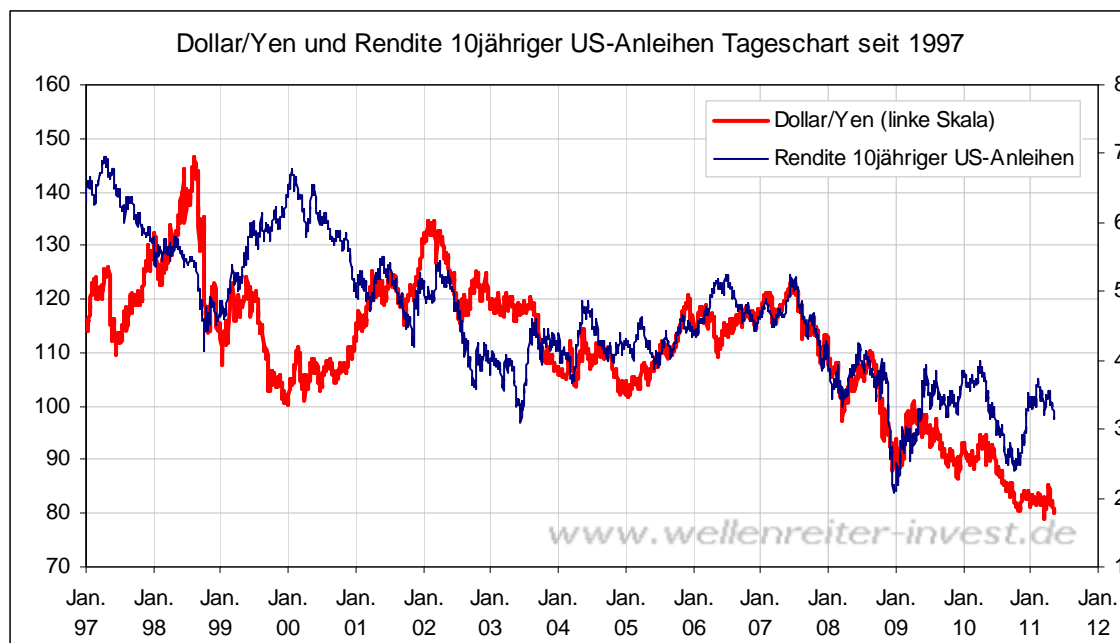
Aktuell sehen wir die Renditen im 10jährigen Bereich in eine Dreiecksformation hineinlaufen.

Rendite 10jähriger US-Anleihen-Tageschart



Die Marke von 3,1 Prozent (rote Linie) gilt als wichtige Unterstützung.

Die Korrelation zwischen dem Dollar/Yen und der Rendite 10jähriger US-Anleihen ist weiterhin intakt.



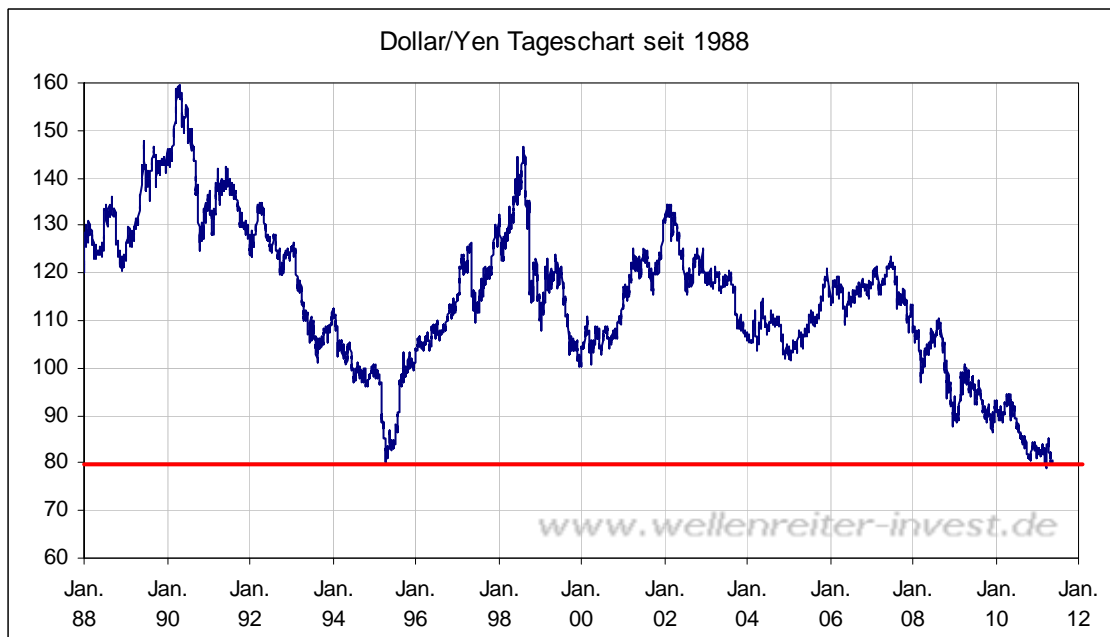
Sollte der Dollar/Yen die Marke von 80 Punkten unterschreiten, so dürfte die Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen unter die Marke 3,1 Prozent fallen.

Ein Unterschreiten dieser Marke dürfte erneut die Zentralbanken auf den Plan rufen.



Die Zentralbanken hatten Mitte März in einer koordinierten Aktion eingegriffen und US-Dollar gekauft, als die Marktteilnehmer im Zuge der Japan-Katastrophe auf einen Repatriierungstrend und damit auf einen fallenden Dollar/Yen wetteten.

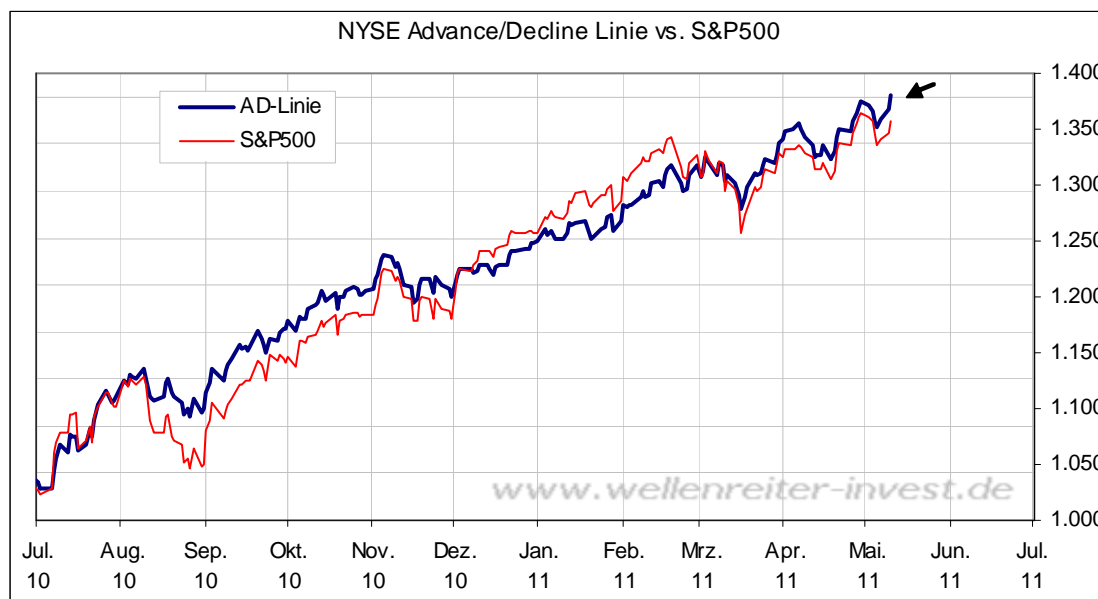
Charttechnisch würde ein Fall der 80-Punkte-Marke einen weiteren Rutsch auslösen, der übergeordnet die nächste runde Zahl (70-Punkte) zum Ziel hätte.



Die Erkenntnis lautet: Schaffen es die Zentralbanken, den Dollar/Yen oberhalb der 80-Punkte-Marke zu halten, so ist das Abwärtspotential der Renditen (=und damit das Aufwärtspotential der Anleihen) begrenzt. Dies wiederum hätte positive Auswirkungen auf die Aktienmärkte, wenn man das oben gezeigte Korrelationsschema als Maßstab nimmt.

Bill Gross von Pimco hat seine Wette gegen die US-Anleihen im April ausgebaut. Er setzt auf steigende Renditen. Bisher ist diese Wette nicht aufgegangen. Aber er setzt auf die Politik und wohl auch drauf, dass die Zentralbanker die 80-Punkte-Marke im Dollar/Yen verteidigen werden. In diesem Fall würde die Chance auf steigende Renditen (= fallende Anleihen) wachsen.

Die AD-Linie der NYSE verhält sich beeindruckend. Sie erreichte gestern ein neues Verlaufshoch. Von negativen Divergenzen zum Aktienmarkt – wie z.B. Mitte 2007 – ist die AD-Linie weit entfernt.



Lage gab es keine bullischen Titelblätter. Mit dem „Kauf mich!“ von Focus Money nimmt der Medien-Optimismus erstmals wieder Fahrt auf.



„Kauf mich“-Titelblätter wurden bei Focus Money häufiger gezeigt: Am 31.10.2006, 16.04.2008, 12.08.2009 und 29.09.2010. Diese Daten - plus das aktuelle Datum vom 11. Mai - sind nachfolgend rot markiert.

Dow Jones Index Wochenchart



Man erkennt, dass solche Titelblätter jeweils nach einer mehrwöchigen, kontinuierlichen Anstiegsphase prozyklisch platziert werden. Nur einmal – im April 2008 – erschien ein „Kauf mich“-Titel, obwohl der Aufwärtstrend bereits gebrochen war: Im April 2008.

Fazit: An Böden wird man den „Kauf-mich“-Titel nicht finden, aber meist auch nicht an Tops (Ausnahme: April 2008). Das aktuelle Signal ist auch eine Folge des neuen Verlaufshochs im DAX. „Kauf mich“ als direktes Kontrasignal zu werten, erscheint nicht klug. Interessant ist aber, dass nach drei der bisherigen vier Signale (das aktuelle ausgenommen) einige Wochen später eine Konsolidierung bzw. eine Korrektur einsetzte, die die Kurse unter das Niveau des vorauslaufenden „Focus-Money-Signaltags“ drückte. Das wäre eine realistische Erwartung für das aktuelle Signal: Weiterer Anstieg möglich, aber in absehbarer Zeit ein Fall unter die Marke vom 11. Mai (heutiges Datum und Erscheinungstag des aktuellen Focus Money Hefts).

Zu den Märkten.

832 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 652 Mio., das Abwärtsvolumen 165 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 80% vom Gesamtvolumen. 241 neue Hochs standen 16 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.760 Punkten um 76 Zähler höher (+0,6%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.357 Punkten um 11 Zähler höher (+0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.872 Punkten um 29 Punkte (+1,0%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 5.528 Punkten (+1,1%).

Größte Gewinner: Papierindex, Nebenwerte; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 123,28 Punkten (124,14).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 74,70 Punkten (74,93).

Crude Öl notiert bei 104,09 (101,14) und US-Erdgas bei 4,26 Dollar (4,18).

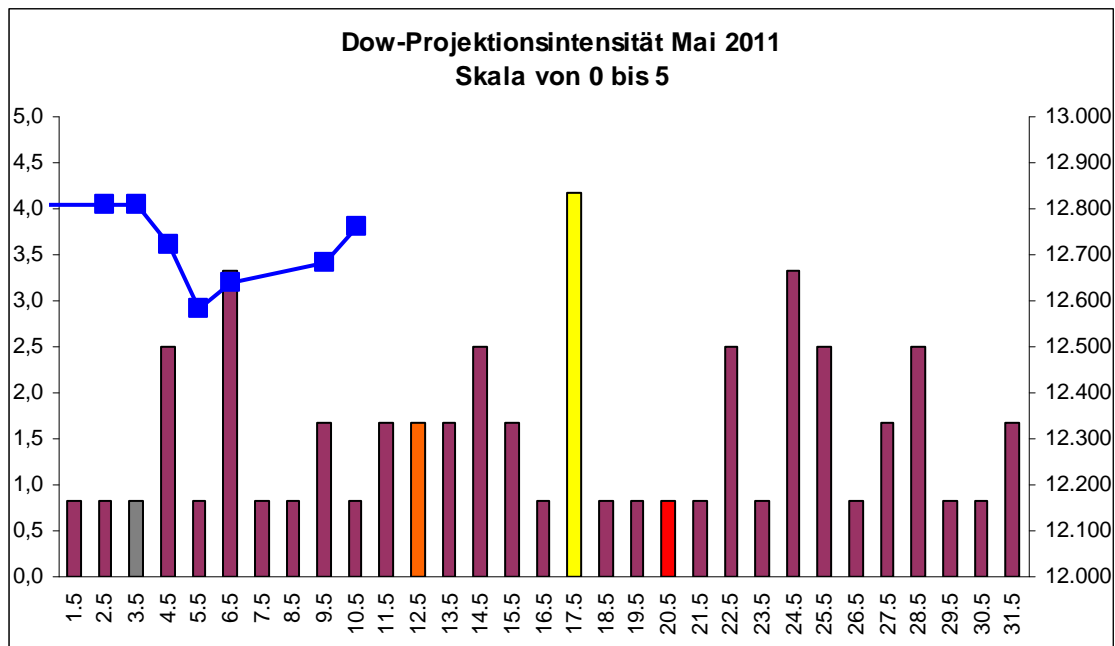
Der Goldpreis notiert bei 1.523 Dollar/Unze (1.512). Gold in Euro liegt bei 1058.

Silber befindet sich bei 39,04 Dollar (37,77).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,7% auf 541 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 206 Punkten. Newmont Mining verlor 3 Cent und endete bei 54,65 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 7,3% auf 15,91 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,10 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,80. Die Equity-PCR endete bei 0,59. Die OEX-PCR endete bei 2,92. Der ISEE schloss mit 119.

Zeitprojektionstage: 06.05., 17.05.



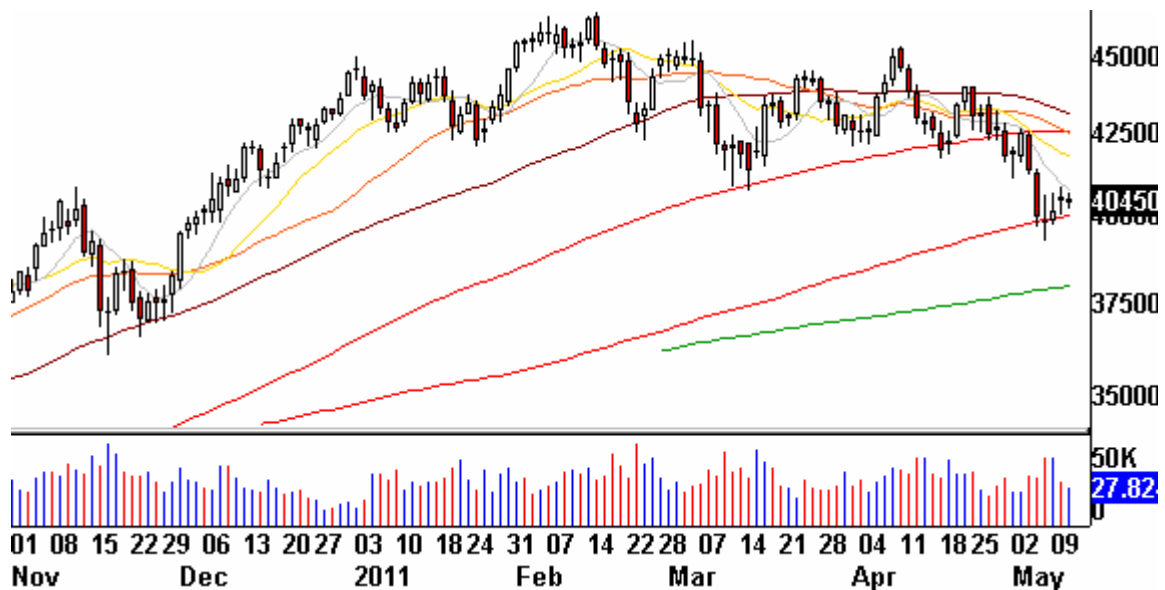
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Handelstag zeigte eine höhere Bereitschaft der Marktteilnehmer zum Risiko. Die Tech-Werte stiegen genauso wie die Nebenwerte. Die Marktbreite bleibt intakt. Die AD-Linie erreichte ein neues Allzeithoch. Das Volumen war gering, die Märkte driften nach oben. Die Bären wehren sich nicht.

Viele Rohstoffe „bouncen“. Silber steht kurz vor dem Erreichen der 40-Dollar-Marke, nachdem am Freitag ein Tief bei 33-Dollar erzielt wurde. Auch der Ölpreis kann sich erholen.

Man beachte jedoch, dass der Inflationsindikator Kupfer derzeit seitwärts läuft.

Kupfer Tageschart



Zwei Rohstoff-Szenarien sind möglich: Die eine Gruppe nimmt an, dass die Rohstoffe die Investoren lediglich abgeschüttelt haben. Neue Hochs (auch in Silber) werden in Kürze den „Inflationstrade“ bestätigen. Die andere Gruppe – zu der gehören wir – nimmt an, dass der Einschlag bei den Rohstoffen respektabel genug war, um ein vorläufiges Inflationshoch anzuzeigen. Die Luft dürfte aus den Rohstoffen zunächst einmal raus sein, eine Seitwärtsbewegung sollte folgen. Nicht auszuschließen wäre eine deflationäre Bewegung dann, wenn sich US-Wirtschaft im Gefolge der Bremsversuche in China und Indien abkühlen sollte.

Der US-Papierindex hat ein neues Verlaufshoch erzielt, das gleiche gilt für den US-Einzelhandelsindex (hier sogar ein neues Allzeithoch). Beides sind zyklische Indizes. Dies ist ein positiver Aspekt für die Aktienmärkte. Negativ war gestern die hohe OEX-Put-Call-Ratio mit einem Wert von 2,92. Die OEX-PCR stellt das Verhältnis von gehandelten Puts zu gehandelten Calls im S&P 100 (OEX) Optionsmarkt dar. Man spricht hier auch vom smarten Geld.

Auch wenn der Mai und dort besonders das zweite Drittel – in das wir jetzt eingetreten sind – traditionell schwach ist, so muss man konstatieren, dass der Aufwärtstrend an den Aktienmärkten intakt ist. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Mark Hulbert: Die „Gold-Timer“ haben das Handtuch geworfen (engl.)

<http://tinyurl.com/6dmwa43>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.